Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 77. Ratibor den 26. September 1832.

Beim Schluß des dritten Quartals ersuchen wir die auswärtigen Tit. Abonnenten, die Pränumeration für das nächste Quartal noch vor dem Beginn desselben, bei den resp. Königl. Postämtern gefälligst zu bewirken.

Die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

Warnung.

Vor einigen Wochen erhielt die unterzeichnete Redaktion von der

„chemischen Produkten-Fabrik in Nürnberg"

in einem unfrankirten Schreiben die Aufforderung eine beigelegte: „Wichtige Anzeige," welche ein

„Verzeichniß von höchsts interessanten, wichtigen und nützlichen Rezepten, welche aus den Schätzen ausgezeichneter Künstler und Gelehrten gesammelt wurden und hiermit zum Verkaufe offerirt werden"

enthielt, um solche in den Oberschl. Anzeiger aufzunehmen. Dieses Verzeichniß enthält nicht weniger als 68 Rezepte wovon wir der Curiosität wegen nur ein Paar hier herausheben wollen.

Nro. 1.) Kunst Haasen und anderes Wildpret an jeden beliebigen Ort, von weiter Ferne zahireich herbei zu locken.

Nro. 3.) Kunst ein Licht oder Lampe zu machen, welches nicht erlöscht, sondern fast ewig brennet.

Nro. 4.) Höchst wichtige, ganz neue Erfindung, auf die einfachste, reinlichste, mühe- und gefahrloseste Art, Zimmer ohne Kosten und Brennmaterial, blos mit Wasser zu heitzen und zu erleuchten.

Nro. 8.) Mittel zur Erlangung eines außerordentlichen guten Gedächtnisses, so daß man alles, was man hört und liest behalten kann.

Nro. 11.) Kunst, riesenstarke Kraft zu erlangen, und daß man beim Marschieren und Laufen weder schwitze noch matt werde.

Nro. 19.) Mittel um zu machen, daß man im stärksten Winter nicht friert.

Nro. 21.) Kunst, Pferde bei der stärksten Strapatze, ohne Futter, mehrere Tage lang ausdauernd zu machen, ohne zu schaden.

Nro. 27.) Ein Mittel um ein gar zu rothes Angesicht blaßer und bleicher zu machen, ohne Nachtheil.

Nro. 33.) Ein gar zu bleiches Gesicht gesund roth zu machen, ohne Nachtheil.

Nro 35.) Vortheilhafte Fütterung der Pferde um die Hälfte der gewöhnlichen Kosten.

Nro. 38.) Zwölf künstliche Mittel um Fische und Vögel mit den Händen fangen zu können.

Nro. 44.) Weiße Pferde ganz oder theilweise nach Belieben, dauerhaft braun oder schwarz zu färben.

(Jedes Rezept kostet in Vorausbezahlung 2 Gulden Convent.=Geld.)

Es mag der „chemischen Produkten=Fabrik" allerdings viel daran gelegen seyn, ihre wichtige Anzeige überall verbreitet zu wissen, allein sie hätte auch bedenken sollen, daß wir durchaus keinen Beruf in uns verspühren, die Kosten, welche der Abdruck ihres Inserats veranlaßen würde und die sich zwischen 5 und 6 Rtlr. erstrecken könnten, aus unserer Tasche zu bestreiten, denn sonst würde sie uns doch wohl auf irgend einer Weise deshalb sicher zu stellen gesucht haben. Um uns also selbst sicher zu stellen, hielten wir es für zweckmäßig vor den Abdruck des Inserats die Zahlungsmodalität der Gebühren zu verlangen und zogen bei dieser Gelegenheit das verursachte Porto durch Postvorschuß ein; allein, aus böse wurde schlimmer, denn wir erhielten den Brief uneröfnet zurück und müssen nun noch, gleichsam das Agio des Verlustes, obendrein tragen.

Da wir nun kein Mittel wissen, wie wir zum Ersatz unserer baaren Auslagen gelangen könnten, so wollen wir diesen Verlust in demuthsvoller Hingebung verschmerzen, halten es aber für unsere Pflicht, die Herausgeber anderer Blätter vor einem ähnlichen Versuch der „chemischen Produkten=Fabrik zu Nürnberg Albrecht Dürrer=Straße Nro. 388 Lit. S." zu warnen.

Ratibor den 23. September 1832.

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Pappenheim.

Bemerkung.

Es giebt Bilder die man nicht gradaus, sondern nur in schräger Richtung betrachten muß, wenn sie eine richtige Ansicht gewähren sollen. Schon Shakespear erwähnt dieser Art Bilder in König Richard II. *) mit den Worten:

„Wie ein gefurchtes Bild, grad' angesehen,
Nichts als Verwirrung zeigt, doch, schräg betrachtet,
Gestalt läßt unterscheiden; so = = ="

Mir scheint die ganze moralische Welt ein solches gefurchtes Bild zu sein, man darf darin durchaus nichts in grader Richtung

*) Aufz. II. Scene 2. S. 194. der Schlegelschen Uebersetzung.

betrachten. — Wie eine Landschaft aus der Vogelperspective gesehn, nichts als abgesonderte und in sich begränzte Flüsse, Wälder, Felder u. s. w. zeigen muß; so würden uns in der moralischen Welt, Tugend und Laster, Wahrheit und Trug, Gutes und Böses, Verstand und Thorheit, jedes einzeln und für sich isolirt erscheinen und wir würden, bei dem Mangel der sanften Uebergänge und dem Zusammenfließen der Umrisse, wodurch das Schroffe und Eckigte gemildert wird, den Zusammenhang und die Harmonie des Ganzen, völlig entbehren.

Pappenheim.

Einladung.

Zu dem öffentlichen Examen aller Classen des hiesigen Königlichen Gymnasiums Donnerstag den 27ten September früh um 8 und Nachmittags um 2 Uhr werden hierdurch die verehrten Curatoren desselben, alle Gönner und Freunde der Anstalt, insbesondere die Eltern unserer Schüler ganz ergebenst eingeladen. In den Vormittagstunden vom 1ten bis 6ten October bitte ich mir diejenigen Schüler zuzuführen, welche geprüft und aufgenommen werden sollen, denn Montag den 8ten October beginnt der neue Lehrcursus.

Ratibor, den 15. September 1832.

Hänisch, Dir. Gymn.

Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkauf der, der Anna verehlichten Auskultator Peterek gehörigen, sub Nro. 32 Voi. I. hieselbst belegenen Besitzung haben wir einen Termin auf,

den 25sten October c.

in dem hiesigen Gerichtszimmer anberaumt.

Wir laden daher zahlungsfähige Kauflustige zu diesem Termine mit dem Bemerken ein: daß die Taxe auf 1145 rtlr. ausgefallen, so wie, daß dieselbe zu jeder schicklichen Zeit bei uns eingesehen werden kann.

Hultschin, den 26. July 1832.

Königl. Stadt-Gericht.

Hildebrand.

Auction in Dirschel.

Den 2ten October c. wird der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Frau Generalin von Dietrich gebornen Baronesse von Gruttschreiber bestehend in Porcellain, Steingut, Blech- und Eisen-Geschirr, Meubles und Hausgeräthe im Schlosse zu Dirschel von früh 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Dirschel den 7. September 1832.

Das Gerichtsamt der Güther Dirschel.

Am 21. October d. J. wird der Obst- und Gemüse-Garten des Dominii Lissek in der Wirthschafts-Canzlei zu Lisseck für die Zeit vom 1. Januar 1833 bis dahin 1836 meistbietend verpachtet, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Einige Schock trockene fichtene und tannene Spundbretter sind zu verkaufen, wo? — sagt

P. Löbenstein.

Ratibor den 20. September 1832.

Wiener Zündt-Waaren.

100 Stück Hölzer mit Wohlgeruch für Damen = 9 pf.
100 = = lange von Kronovet-Holz für Tabakraucher = 8 pf.
100 = = gewöhnliche feine 6 — in mille billiger.
1 große viereckige Flasche 1 sgr 6 pf.
1 kleine runde 1 — = —
offerirt

A. F. Hoff.

Brzezier Brandwein-Niederlage.

Vom 1. October d. J. werde ich zur Bequemlichkeit meiner resp. Abnehmer eine

Haupt-Niederlage
meines in dem Kämmerey-Gute
Brzezie

fabricirten Brandweins, welcher seiner Güte, seines reinen Geschmacks und gleichmäßiger Stärke, so wie seiner Billigkeit wegen bereits den allgemeinen Beifall sich erworben hat, und zwar in der am Neu-Markte der Stadt Ratibor belegenen dem vormaligen Bürgermeister Herrn Precht gehörigen Brau-Besitzung errichten und diese Niederlage mit Beständen so unterhalten, daß zu jeder Zeit in großen und kleinen Gebinden, ja sogar bis zu einem Quart Spiritus und starker Brandwein nach denselben Preisen, wie ich denselben hier im Orte Brzezie selbst verkaufe, zu bekommen sein wird.

Herr Precht hat die Commission und Verkauf übernommen, bei demselben sind in seiner Wohnung die von mir festgestellten Verkaufs-Preise einzusehen, daher ich einen jeden der Herrn Ankäufer hierdurch ganz ergebenst ersuche, sich gefälligst an denselben zu wenden, und den Ankauf hiernach zu veranlassen.

Ich meiner Seits werde alles aufbieten, durch ein gutes und reines Fabricat so wie durch Feststellung billiger Preise die Zufriedenheit der resp. Herrn Abnehmer mir stets zu erhalten.

Brzezie den 23. September 1832.

Miketta.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir blos die ganz ergebenste Bemerkung, daß hiernach jeder Ankauf in meiner Wohnung und zwar in dem Zimmer rechter Hand beim Eingange in das Haus, dessen Thüre mit der Aufschrift

Brzezier Brandwein-Verkauf

bezeichnet sein wird, zu jeder Zeit erfolgen kann.

Ratibor, am 23. September 1832.

Precht.

In meinem Hause in der Langen-Gasse nahe am Ringe ist der Oberstock zu vermiethen und vom 1. October zu beziehen. Das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor, den 24. September 1832.

Anna Wagner.

Logis-Veränderung.

Vom 1. October d. J. ab werde ich par terre in dem Hause der Madame Peter auf der Jungfern-Gasse wohnen.

Ratibor den 25. September 1832. Pappenheim.